

Jedes unserer drei deutschen Boote hätte die Nation für Olympia qualifiziert.” Max Groy

„Das Team hat maximal gut gesegelt, die Teamleistung war stark. Jedes unserer drei deutschen Boote hätte die Nation für Olympia qualifiziert“, freute sich Coach Max Groy über das furiose Auftreten seiner Schützlinge. Groy zollte damit neben Jakob Meggendorfer/Andreas Spranger auch Fabian Rieger/Tom Heinrich (Verein Seglerhaus am Wannsee/Norddeutscher Regatta Verein) auf Platz vier und Max Stingele/Linov Scheel (Kieler Yacht-Club) auf Platz fünf beim Showdown vor Hyères viel Respekt.

Steuermann Jakob Meggendorfer, dessen siegreiche Crew direkt nach dem Finale zum Doping-Test antreten musste, sagte: „Es war eine gute Woche hier für uns. Wir mussten uns zuerst zurechtfinden, hatten dann aber klare Speed-Vorteile. Wir sind am Ende etwas aggressiver rangegangen und jetzt definitiv glücklich, erleichtert und stolz, dass wir den Nationenstartplatz für die Mannschaft sichern konnten.“

DSV prüft Olympia-Chancen

Ob Meggendorfer/Spranger diesen Platz aber auch besetzen dürfen, bleibt vorerst offen. Der Bayern-Express hatte vor Beginn der Last Chance Regatta die olympischen Qualifikationshürden in der nationalen Ausscheidung knapp gerissen. Nun hat sich das Duo mit imposanter Kampfleistung wieder ins Gespräch gebracht. „Sie haben mit ihren Erfolgen die Basis für weitere Beratungen geschaffen“, sagte Nadine Stegenwalner. Der Deutsche Segler-Verband will sich für seine Aktiven einsetzen und prüft die Möglichkeiten.

Die offizielle Nominierung der Segler für Team D erfolgt durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Sie wird voraussichtlich erst nach dem Abschluss weiterer noch laufender nationaler Ausscheidungen in den Disziplinen 470er-Mixed und bei den Kitem in Juni stattfinden.